

521

«Berlin war ein tolles Erlebnis»

Resümee Bildhauerin Lilian Hasler residierte von Oktober bis Dezember 2015 im Liechtensteiner Atelier in Berlin. Sie erarbeitete dort den Zyklus «From East towards West from South to North» - eine skulptural-bildliche Rauminstallation.

VON HANNES MATT

Ihre Sphingen sorgten in Liechtenstein kürzlich für Aufregung: Die beiden in weichen Blau- und Rosatönen gehaltenen Figuren aus Holz wurden vor zwei Jahren aus dem Eschner Skulpturenpark verbannt. «Zu sexistisch» seien die nackten, mit Katzenköpfen versehenen Frauenkörper der Künstlerin mit Eschner Wurzeln. Nach einer Odyssee von der Kunstschule in Nendeln haben die Sphingen in einem privaten Garten ihr Zuhause gefunden. Kurz danach - von Oktober bis Dezember 2015 - durfte sich die «Bildhauerin, die Kunst nicht nur als Wohlfühlweise versteht», im Berliner Atelier, das einheimischen Kunstschaftern vom Land Liechtenstein zur Verfügung gestellt wird, austoben. In der europäischen Kunstmetropole Nummer eins, wäre ein solcher Sphingen-Skandal eher selten, zu anonym und zu sehr dem globalen Markt ist hier die Kunst verpflichtet, so die Künstlerin.

Globale Stadt - Lokale Heimat

Das Berliner Atelier ist in Kreuzberg am Landwehrkanal gelegen. «Die Wohnung liegt somit sehr zentral und es eröffnet sich ein wunderbarer Blick auf die Stadt. Schnell ergaben sich auch Kontakte mit den Nachbarn im Haus», beschreibt Hasler ihren ersten Eindruck. «Zu Beginn habe ich viele Streifzüge mit dem Rad durch Berlin unternommen und mir die grossen Häuser auf der Museumsinsel ganz ausgiebig

einverleibt sowie viele kleine, trendige Galerien und Kunsträume in der Mitte der Stadt angeschaut.» Die Arbeit kam alsdann aber nicht zu kurz. Im Atelier hat sich Lilian Hasler mit dem höchst aktuellen Thema Flüchtlinge auseinandergesetzt. «In meinem Arbeitszyklus «From East towards West from South to North», der im Rahmen dieses Aufenthaltsstipendiums entstand, erarbeitete ich eine abgeschlossene skulptural-bildliche Rauminstallation», erklärt die Künstlerin. «Als Ziel habe ich mir gesetzt, wöchentlich eine kleine Skulptur anzufertigen.

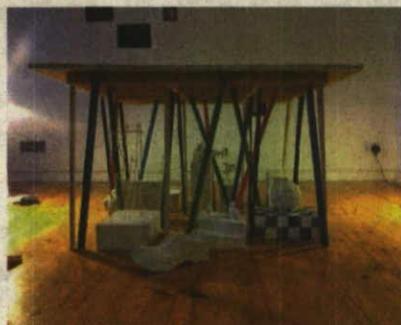
Als Grundlage dazu wählte ich jede Woche ein neues Pressebild, das in irgendeiner Weise meinen Blick - eine Auseinandersetzung mit der Thematik der Verfrachtung von Menschen von A nach B und der Bewegung von Ost nach West, vom Süden in den Norden.» Die Skulpturen wurden aus Ytongklötzen gearbeitet und mit zusätzlichen Materialien versehen. Sie sind einheitlich weiss gehalten. Die 12 Werkstücke werden auf einer Träger-skulptur im Raum ausgestellt. An der Wand sind zudem 12 begleitende Bilder frei aufgehängt. Neben dem Hauptprojekt renovierte und erneuerte die Bildhauerin ihre Figur «Der neue Mensch: nach Otto Freundlich», die seit 2002 auf der Skulpturenlinie Berlin-Brandenburg steht.

Zurück zur Wurzel

Aber auch das Kontaktenknüpfen in der Kulturmetropole kam nicht zu kurz, etwa bei einem Galadinner in der Schweizer Botschaft oder an ihrer Opening-Veranstaltung am Ende des Berlinaufenthalts, wobei sie ihre



Künstlerin Lilian Hasler während des Arbeitsprozesses. (Fotos: ZVG)



Die finale Ausstellungsansicht.



Ein Besucher unter dem stattlichen Chandelier im Atelier in Berlin.

Ergebnisse präsentierte. «Die Residenzwohnung war vollgepackt mit Gästen - der Abend ein schöner Erfolg.» Daraus resultierte auch der Kontakt zu einer Berliner Galeristin und die Hoffnung, dass ihre Arbeit in Zukunft in deren Räumlichkeiten gezeigt wird. Lilian Haslers Resümee: «Dieser Aufenthalt in Berlin war sehr inspirativ und hat mich in meinem Schaffen beflügelt. Nebst der künstlerischen Arbeit hatte ich auch die Gelegenheit, alte und neue Kontakte zu pflegen und aufzufrischen. Für mich war Berlin ein tolles Erlebnis.»

«visarte.liechtenstein»

Zurück in Liechtenstein und in der Schweiz will sich die Künstlerin mit voller Kraft der Vorstandsarbeit des Berufsverband für Künstler «visarte.liechtenstein» widmen. Schon seit geraumer Zeit trägt sie die Idee eines Kulturhofs Eschen mit sich, ob sich allerdings diese Vision in naher Zukunft realisieren lässt, steht auf einem anderen Papier geschrieben.

Ihre Berlinerarbeit wird ab März 2016 an der Ausstellung «FrauenPowerZauberwolke» im Art Dock in Zürich zu sehen sein. Ob sie auch in Liechtenstein ausgestellt wird, ist noch offen.

ÜBER DIE KÜNSTLERIN

Lilian Hasler

Die aus Eschen stammende Künstlerin Lilian Hasler arbeitet seit über 35 Jahren als freie Bildhauerin und entwickelt Gegenstände für den geistigen Gebrauch. Seit 1986 ist sie im Atelier in der Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer tätig.



«Der neue Mensch: nach Otto Freundlich» von Lilian Hasler - Berlin, 2002/2015.